REALISIERUNGSWETTBEWERB „ORTSMITTE“ GEMEINDE REPPENSTEDT

Situationsplan M 1:500 N

Blick vom Park-Entrée Richtung Ortsmitte

Konzept

Kernidee des Entwurfes ist es, die Verhältnisse zwischen Verkehrsbelastung und Aufenthaltsqualität im Ortskern von Reppenstedt umzukehren. Die Dominanz des Verkehrs soll deutlich zurückgehen, die Aufenthaltsqualität gesteigert werden.

Ortsmitte als Rumpf, Fühler ins grüne

Die vom Verkehr freiwerdenden Flächen sind in einer Großform simpel gefasst und klar ablesbar, bieten beim zweiten Hinschauen jedoch vielfältige Nutzungsangebote und Atmosphären.
Die vorhandenen Grünräume mangeln an Gestaltungs-, Aufenthalts,- und Nutzungsqualität. Sie sollen komplett neu organisiert werden. Der hochwertige Baumbestand bietet jedoch hohen Maß an grüne Infrastruktur und soll in die neue Planung eingebettet werden.

Neue, grüne Mitte

Die neue Mitte nimmt das grüne Charakter Reppenstedts und stärkt es. Es entsteht eine Abfolge von kleinen Platzsituationen entlang der Dachtmisser Straße: Hain, Rathausplatz, Marktplatz Platz am Gellersenhaus und einen Platz unter den Bäumen bieten gemeinsam mit der großen Schmetterlingswiese ein vielfältiges Angebot an räumlichen Situationen.

Raumabfolge entlang der Dachmisser Straße

Der lockere Baumbestand findet einen Anschluss an den neuen Bürgerpark im Norden und an die Landwehren im Süden gleichermaßen. Die neue Mitte bindet die Eingänge zur Grundschule und Gellersenhalle mit ein: neben der Verkehrsfreie und somit sichere Anbindung der Gebäude, entsteht eine neue Lebendigkeit durch die Verbindende Eigenschaft der neuen Mitte.
Unterstützt wird die neue Mitte durch einen neuen Pavillon am Rathaus. Er kann zur Stärkung der räumlichen Platzbildung beitragen und durch eine beispielweise gastronomische Nutzung den Anschluss an die Geschäfte an der Lüneburger Landstraße herstellen. Als neue Attraktion auf dem Platz trägt der neue Pavillon zu seiner Belebung bei. Die Gestaltungsidee des Pavillons basiert auf das Cocon-Motiv, als Anspielung an den Schmetterling ähnlichen Stadtgrundriss.

Raumsequenz:
Bürgerpark-Ortsmitte-Landwehere

Verkehrliche Neuorganisation

Dachtmisser Straße Die Dachtmisser Straße, die das Planungsgebiet und die Ortsmitte durchquert, ist die Platzgestaltung integriert. Das neue Straßenprofil besteht aus zwei Radwege (2m breit) einen in jede Fahrtrichtung und eine Fahrbahn in einer Dimensionierung, die das nebeneinanderfahren von Baus und PKW ermöglicht (6,15m). Platzfläche, Radweg und Fahrbahn sind nach dem weichten Trennprinzip, allein durch den Bodenbelag und die dazwischen verlaufende Rinne voneinander getrennt. Es sind keine Höhenunterschiede vorgesehen. Eine Ausnahme bildet die Die Bushaltestelle Rathaus in Fahrtrichtung Süd, die als Halte Kap formuliert ist. Hier ist ein Bordstein für Niederflurbusse geplant, um das barrierefreie Ein- und aussteigen zu ermöglichen. sodass auf eine großdimensionierte Haltebucht verzichtet werden kann.

Die Straße, genauso wie die Platzfläche, ist mit Pflasterklinker im Fischgrätverband befestigt. Die Fahrradwege sind durch ein abweichendes Verlegemuster sichtbar nterschiedlich zur Straße.
Ruhender Verkehr

Der ruhende Verkehr ist dezentral organisiert. Die Stellplätze sind so organisiert, dass die Anzahl der Zufahrten von der Dachtmisser Straße möglichst reduziert werden: so wird der Parkplatz am Rathaus von der Lüneburger Landstraße erschlossen, der Parkplatz an der Schule von der Ostlandstraße, und der Parkplatz am Gellersenhaus (ehemals Sparkasse) von der Brockwinkler Straße. Desweiteren wird vorgeschlagen, die Zufahrt zum Grundstück Dachtmisser Straße 2 an die rückwärtige Stichstraße an der Landwehr zu verlegen.
Mit der neuen Organisation des ruhenden Verkehrs bleibt die Anzahl der Stellplätze dem Bestand gleich, zieht sich aber in den Hintergrund zurück und ermöglicht neue Impulse für die Ortsmitte. Hier die Übersicht über das neue Stellplatzangebot im Planungsgebiet:

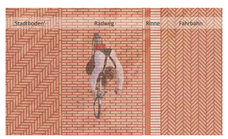
Parkplatz Rathaus	28 Stellplätze
Parkplatz Schule	17 Stellplätze
Parkplatz Gellersenhaus	13 Stellplätze
Dachtmisser Straße	6 Stellplätze (Kurzparker)

Stellplatzsituation: Dezentrale Verteilung und Zufahrt vom Randgebiet ermöglicht freie Mitte

Fahrradbügel sind ebenso dezentral in großer Anzahl angeboten.

Bodenbeläge

Als verbindendes Motiv der Ortsmitte ist Pflasterklinker vorgesehen. Die neue Mitte wird dadurch regional eingebettet und tritt in einer neuen einheitlichen Lesbarkeit auf. Dennoch ist der Fahrbereich der Dachtmisser Straße, das soll ebenso, wie Platzflächen mit Pflasterklinker verlegt ist, gestalterisch abgesetzt um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. folgende Nutzungsbereiche sind voneinander zoniert: Die Fahrbahn ist mit einer hellen Rinne vom Radweg getrennt. Der Radweg ist durch seine Verlegart (Reihenverband) von der Platzfläche und Fahrbahn (Fischgrätverband) gestalterisch abgesetzt. Insgesamt ist durch die Verwendung von Pflasterklinker der gesamte Bereich zwischen der Lüneburger Landstraße und der Ostlandstraße als verkehrsberuhigter Bereich (Zone 30) deklariert und ablesbar.
Der Hain südlich des Pavillons, bietet mit wassergebundener Wegedecke nicht nur eine gute bauliche Lösung für die Einbindung der Bestandsbäume an, sondern eine weiche Fläche zum lössigen Aufenthalt unter den Bäumen und eine optimale Spielfläche- zum Beispiel für Boule. Mit ihrer roten Farbe gliedert sich dieser Bereich unauffällig in die Gesamtgestaltung ein.



Zonierung durch Verlegeart bei einheitlicher Materialverwendung

Vegetationskonzept

Baum und Hecke Die Bestandsbäume werden zum großen teil in das neue Konzept übernommen. Durch gezielte Ergänzungen im Platzbereich entsteht eine Verbindung zwischen beiden Teilflächen beiderseits der Dachtmisser Straße. Lineare Anordnungen von Bäumen in den Anschlussbereichen betonen die Übergänge zwischen Freiraumtypologien- zwischen dem Bürgerpark im Norden und der Landwehr im Süden. Dort erhalten die Bäume Unterstützung durch Heckenpflanzungen die als Leitelement dienen.
Die Baumpflanzung entlang der Lüneburger Landstraße definiert die Ortsmitte in ihrer südlichen Ausrichtung. Im Kreiselbereich bilden sie eine Art Tor zur neuen Mitte.

grüne Mitte

Grüne Mitte Als zentrales Grünelement ist die die Schmetterlingswiese charaktergebend für den Wandel der Ortsmitte. An der Stelle wo einst ein großer Parkplatz war, sollen blühende Landschaften das Nadelöhr zwischen den Schmetterlingsflügel besetzten.
Bepflanzt mit heimischen Wildblumen und Kräuterarten, die Schmetterlinge besonderes gerne haben: Kartäusernelke, Taubenskabiose, Tüpfeljohanniskraut, Wilder Majoran und andere heimische Wildblumen locken mit ihren Farben und Düften Schmetterlinge an. Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein bietet die pflegeleichte Wiese Blühaspekte und ausreichend Nahrung für Schmetterlinge. Während der Blumen reichlich Nektar für die Schmetterlinge sichert, garantiert ein Kräuteranteil Nahrung für die Raupen in ihrer Wachstumsphase. Die Schmetterlingswiese ist ein aktiver und signalgebender Beitrag zum Naturschutz und zeigt auf, wie gestalterisch wertvoll dies geschehen kann.

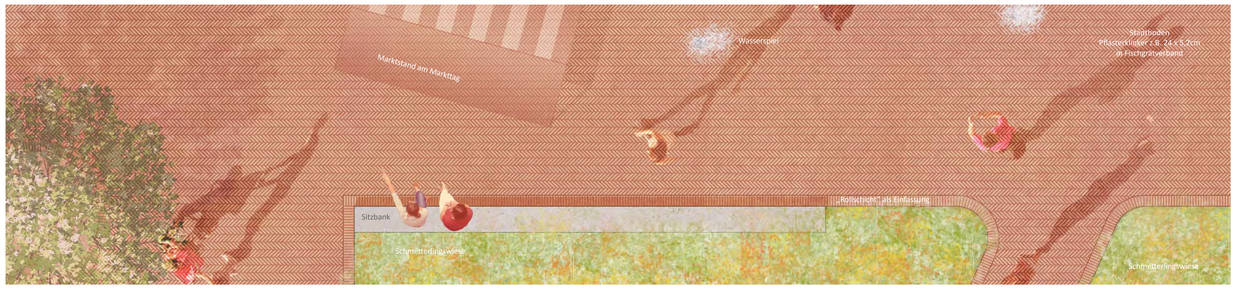
Jakobskrautbär
Hipocrita jacobaeae

Kleiner Eisvogel
Limenitis camilla

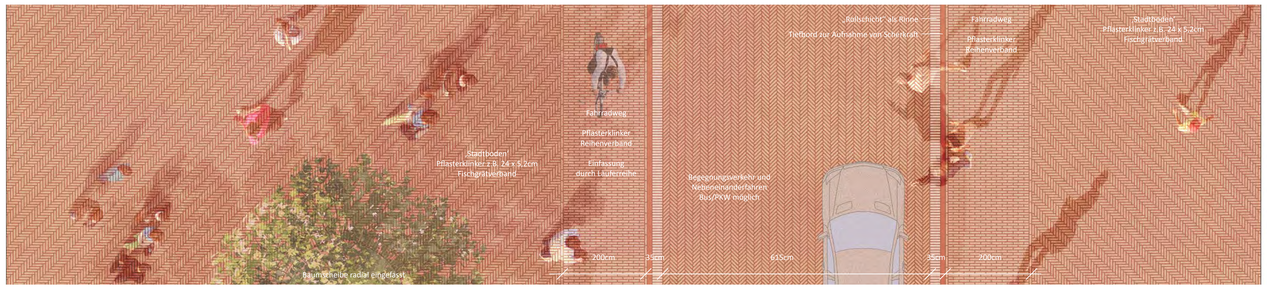
Distelfalter
Vanessa cardu

Schnitt A | M 1:250

Situationsplan M 1:250 N



Detail A | M 1:50



Detail B | M 1:50

Realisierungswettbewerb „Ortsmitte“ Gemeinde Reppenstedt

Erläuterungsbericht

Konzept

Kernidee des Entwurfes ist es, die Verhältnisse zwischen Verkehrsbelastung und Aufenthaltsqualität im Ortskern von Reppenstedt umzukehren. Die Dominanz des Verkehrs soll deutlich zurückgehen, die Aufenthaltsqualität gesteigert werden.
Die vom Verkehr freiwerdenden Flächen sind in einer Großform simpel gefasst und klar ablesbar, bieten beim zweiten Hinschauen jedoch vielfältige Nutzungsangebote und Atmosphären.
Die vorhandenen Grünräume mangeln an Gestaltungs-, Aufenthalts,- und Nutzungsqualität. Sie sollen komplett neu organisiert werden. Der hochwertige Baumbestand bietet jedoch hohen Maß an grüne Infrastruktur und soll in die neue Planung eingebettet werden.

Neue, grüne Mitte

Die neue Mitte nimmt das grüne Charakter Reppenstedts und stärkt es. Es entsteht eine Abfolge von kleinen Platzsituationen entlang der Dachtmisser Straße: Hain, Rathausplatz, Marktplatz Platz am Gellersenhaus und einen Platz unter den Bäumen bieten gemeinsam mit der großen Schmetterlingswiese ein vielfältiges Angebot an räumlichen Situationen.
Der lockere Baumbestand findet einen Anschluss an den neuen Bürgerpark im Norden und an die Landwehren im Süden gleichermaßen. Die neue Mitte bindet die Eingänge zur Grundschule und Gellersenhalle mit ein: neben der Verkehrsfreie und somit sichere Anbindung der Gebäude, entsteht eine neue Lebendigkeit durch die Verbindende Eigenschaft der neuen Mitte.
Unterstützt wird die neue Mitte durch einen neuen Pavillon am Rathaus. Er kann zur Stärkung der räumlichen Platzbildung beitragen und durch eine beispielweise gastronomische Nutzung den Anschluss an die Geschäfte an der Lüneburger Landstraße herstellen. Als neue Attraktion auf dem Platz trägt der neue Pavillon zu seiner Belebung bei. Die Gestaltungsidee des Pavillons basiert auf das Cocon-Motiv, als Anspielung an den Schmetterling ähnlichen Stadtgrundriss.

Verkehrliche Neuorganisation

Dachtmisser Straße Die Dachtmisser Straße, die das Planungsgebiet und die Ortsmitte durchquert, ist die Platzgestaltung integriert. Das neue Straßenprofil besteht aus zwei Radwege (2m breit) einen in jede Fahrtrichtung und eine Fahrbahn in einer Dimensionierung, die das nebeneinanderfahren von Baus und PKW ermöglicht (6,15m). Platzfläche, Radweg und Fahrbahn sind nach dem weichten Trennprinzip, allein durch den Bodenbelag und die dazwischen verlaufende Rinne voneinander getrennt. Es sind keine Höhenunterschiede vorgesehen. Eine Ausnahme bildet die Die Bushaltestelle Rathaus in Fahrtrichtung Süd, die als Halte Kap formuliert ist. Hier ist ein Bordstein für Niederflurbusse geplant, um das barrierefreie Ein- und aussteigen zu ermöglichen. sodass auf eine großdimensionierte Haltebucht verzichtet werden kann.

Die Straße, genauso wie die Platzfläche, ist mit Pflasterklinker im Fischgrätverband befestigt. Die Fahrradwege sind durch ein abweichendes Verlegemuster sichtbar nterschiedlich zur Straße.

Ruhender Verkehr

Der ruhende Verkehr ist dezentral organisiert. Die Stellplätze sind so organisiert, dass die Anzahl der Zufahrten von der Dachtmisser Straße möglichst reduziert werden: so wird der Parkplatz am Rathaus von der Lüneburger Landstraße erschlossen, der Parkplatz an der Schule von der Ostlandstraße, und der Parkplatz am Gellersenhaus (ehemals Sparkasse) von der Brockwinkler Straße. Desweiteren wird vorgeschlagen, die Zufahrt zum Grundstück Dachtmisser Straße 2 an die rückwärtige Stichstraße an der Landwehr zu verlegen. Mit der neuen Organisation des ruhenden Verkehrs bleibt die Anzahl der Stellplätze dem Bestand gleich, zieht sich aber in den Hintergrund zurück und ermöglicht neue Impulse für die Ortsmitte. Hier die Übersicht über das neue Stellplatzangebot im Planungsgebiet:

Parkplatz Rathaus	28 Stellplätze
Parkplatz Schule	17 Stellplätze
Parkplatz Gellersenhaus	13 Stellplätze
Dachtmisser Straße	6 Stellplätze (Kurzparker)

Fahrradbügel sind ebenso dezentral in großer Anzahl angeboten.

Bodenbeläge

Als verbindendes Motiv der Ortsmitte ist Pflasterklinker vorgesehen. Die neue Mitte wird dadurch regional eingebettet und tritt in einer neuen einheitlichen Lesbarkeit auf. Dennoch ist der Fahrbereich der Dachtmisser Straße, das soll ebenso, wie Platzflächen mit Pflasterklinker verlegt ist, gestalterisch abgesetzt um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. folgende Nutzungsbereiche sind voneinander zoniert: Die Fahrbahn ist mit einer hellen Rinne vom Radweg getrennt. Der Radweg ist durch seine Verlegart (Reihenverband) von der Platzfläche und Fahrbahn (Fischgrätverband) gestalterisch abgesetzt. Insgesamt ist durch die Verwendung von Pflasterklinker der gesamte Bereich zwischen der Lüneburger Landstraße und der Ostlandstraße als verkehrsberuhigter Bereich (Zone 30) deklariert und ablesbar.

Der Hain südlich des Pavillons, bietet mit wassergebundener Wegedecke nicht nur eine gute bauliche Lösung für die Einbindung der Bestandsbäume an, sondern eine weiche Fläche zum lössigen Aufenthalt unter den Bäumen und eine optimale Spielfläche- zum Beispiel für Boule. Mit ihrer roten Farbe gliedert sich dieser Bereich unauffällig in die Gesamtgestaltung ein.

Vegetationskonzept

Baum und Hecke Die Bestandsbäume werden zum großen teil in das neue Konzept übernommen. Durch gezielte Ergänzungen im Platzbereich entsteht eine Verbindung zwischen beiden Teilflächen beiderseits der Dachtmisser Straße. Lineare Anordnungen von Bäumen in den Anschlussbereichen betonen die Übergänge zwischen Freiraumtypologien- zwischen dem Bürgerpark im Norden und der Landwehr im Süden. Dort erhalten die Bäume Unterstützung durch Heckenpflanzungen die als Leitelement dienen.

Die Baumpflanzung entlang der Lüneburger Landstraße definiert die Ortsmitte in ihrer südlichen Ausrichtung. Im Kreiselbereich bilden sie eine Art Tor zur neuen Mitte.

Grüne Mitte Als zentrales Grünelement ist die die Schmetterlingswiese charaktergebend für den Wandel der Ortsmitte. An der Stelle wo einst ein großer Parkplatz war, sollen blühende Landschaften das Nadelöhr zwischen den Schmetterlingsflügel besetzten.

Bepflanzt mit heimischen Wildblumen und Kräuterarten, die Schmetterlinge besonderes gerne haben: Kartäusernelke, Taubenskabiose, Tüpfeljohanniskraut, Wilder Majoran und andere heimische Wildblumen locken mit ihren Farben und Düften Schmetterlinge an. Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein bietet die pflegeleichte Wiese Blühaspekte und ausreichend Nahrung für Schmetterlinge. Während der Blumen reichlich Nektar für die Schmetterlinge sichert, garantiert ein Kräuteranteil Nahrung für die Raupen in ihrer Wachstumsphase. Die Schmetterlingswiese ist ein aktiver und signalgebender Beitrag zum Naturschutz und zeigt auf, wie gestalterisch wertvoll dies geschehen kann.